

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

116 (19.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494037)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusseite oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 116.

Sonntag den 19. Mai 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 16. Mai. Das Abgeordnetenhaus beriet heute in mehrstündiger Debatte den Antrag Wendel-Stiefels betr. den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter. Der Landwirtschaftsminister erklärte, daß ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werde und zu Anfang der nächsten Tagung dem Hause zugehen solle, worauf verschiedene Redner die Vorlegung des Entwurfs noch in dieser Tagung forderten.

Zur Warenhaussteuer schreibt die R. Z.: Je mehr man den Bericht des Abg. Marx über die Verhandlungen der 14. Kommission des Abgeordnetenhauses über den Gesetzentwurf betr. die Warenhaussteuer durcharbeitet, umso mehr tritt die Ungeheuerlichkeit dieses ganzen Gesetzentwurfs zutage. An allen Ecken und Eden drängt sich die reinste Gefühlspolitik hervor, wirklich greifbare Thatfachen glänzen durchweg durch Uebelnachsehen. Zur Begründung der Besteuerung wird u. a. angeführt, daß die Warenhäuser durch die Ansammlung der verschiedensten Waren die Käufer, namentlich den weiblichen Teil derselben, zu nicht gewollten Anschaffungen verleiten. Das Publikum sehe nicht mehr so sehr auf die Güte der Ware, als auf die Niedrigkeit der Preise. Es wird nicht einmal zugegeben, daß der Verzehrsgrundsatz der Warenhäuser erzieherisch wirkt; dagegen wird als besondere Staatsweisheit die Entdeckung verzapft, daß „schlechtere Ware auf die Länge der Zeit doch immer auch die teurere“ sei, und wir finden sogar als Begründung für die Nichteinführung einer Ertragssteuer aufgeführt, daß „die Warenhäuser vielfach die Waren verschleuderten, lediglich um Kundschaft anzulocken, also überhaupt keinen Ertrag erzielten“. Wie wenig die Mehrheit in der Kommission die Bedürfnisse des praktischen Lebens kannte, geht daraus hervor, daß in der ersten Lesung der Beschluß gefaßt worden ist, die Steuer je nach der Zahl der Einwohner der Gemeinden abzumessen — ein Beschluß, der zu so lächerlichen Konsequenzen führen mußte, daß er in

der zweiten Lesung wieder fallen gelassen worden ist. Auch die jetzige Gruppeneinteilung beweist, daß vorwiegend Herren vom grünen Tische gearbeitet haben, die in diesen Dingen noch klüger und noch fiskalischer sein wollten als der eigentliche Vater dieses Gesetzes, der berühmte Steuerreformer Herr v. Miquel und sein großer Schildknappe Herr v. Brodhäusen. Einzelne der Kommissionsbeschlüsse hat die Regierung allerdings bereits als unannehmbar erklärt, insbesondere das Zurückgehen auf den Satz von 2 Prozent als höchsten Betrag der Steuer für das Zustandekommen des Gesetzes als wesentlich erklärt. Indes hat diese Stellungnahme der Regierung auf die Mitglieder der Kommission keinen Eindruck gemacht, und wir werden abwarten müssen, ob es Herrn v. Miquel gelingen wird, im Abgeordnetenhaus selbst eine größere Beachtung zu finden. Für uns genügt schon der Charakter der Umsatzsteuer, um den Gesetzentwurf für völlig unannehmbar zu erklären. Jede Besteuerung nach dem Umfange ist eine staatliche Bestrafung nach Fleiß, Mühsigkeit und Tüchtigkeit; sie verletzt zudem die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grundsätze, welche es wünschenswert machen, daß der Gewinn der Zwischenhand an der einzelnen Ware thunlichst herabgedrückt wird, während selbstverständlich der Zwischengewinn um so größer sein muß, je geringer der Umsatz ist. Völlig unverständlich auch ist uns geblieben, daß die Kommission die Regierungsvorlage unverändert angenommen hat, wonach der einzelne Gewerbetreibende für die Ermittlung der Warenhaussteuer verpflichtet sein soll, alljährlich die Höhe seines steuerpflichtigen Jahresumsatzes nach bestem Wissen und Gewissen anzugeben, und auf Erfordern zum Zwecke der Prüfung seiner Erklärung sogar seine Geschäftsbücher vorzulegen. Es ist das ein abermaliges Eindringen in die Geschäftsgeheimnisse der Steuerpflichtigen, das für unser allgemeines politisches Leben die verhängnisvollsten Früchte reifen lassen wird. Die schlimmen Erfahrungen, die wir in Preußen bei der Einkommensteuerveranlagung infolge der übertriebenen Fiskalität und des fleischlichen Bureaukratismus eines großen Teils unserer Steuerbehörden gemacht haben, bieten wahrlich genug Grund, die verheßten Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes in dieser Hinsicht nicht auch noch auf die Warenhaussteuer zu übertragen. Denn gerade bei

dem Charakter der Umsatzsteuer, die auch das nichtlohnende Geschäft heranzieht und den Reinertrag nicht berücksichtigt, wird dieses Eindringen der Steuerbehörden in die berechtigten Geschäftsgeheimnisse unserer Gewerbetreibenden böses Blut machen. Es gereicht der jetzigen realitären (konservativ-ultramontanen) Mehrheit nicht zum Ruhme, daß sie für diese Bedürfnisse des praktischen Lebens kein Verständnis besitzt. Das innere politische Leben in Preußen wird dadurch außerordentlich verbittert werden.

Korrespondenzen.

* **Jever, 18. Mai.** Von der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Oldenburg ist dem Vorstand des hiesigen Handels- und Gewerbe-Vereins auf seine Beschwerde gestern die Mitteilung zugegangen, daß die für das laufende Rechnungsjahr in Aussicht genommene Verstärkung des Beamtenpersonals des hiesigen kaiserlichen Postamts in die Wege geleitet ist und nach Einstellung einer weiteren Beamtenschaft allen berechtigten Anforderungen des Verkehrs Genüge gesehen soll.

§ **Vienentwirtschaftliches.** Die auf den 15. d. M. nachm. 2 Uhr anberaumte Versammlung des Zimlvereins konnte sich gerade nicht einer sehr regen Beteiligung erfreuen. Die Tagesordnung war wegen der Kürze der Zeit keine reichhaltige. Ein Vortrag wurde nicht gehalten. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung wurden verschiedene Punkte, die noch einer Aufklärung bedurften, einer besonderen Besprechung unterzogen. Ein neues Mitglied wurde aufgenommen, so daß der Verein jetzt 52 Mitglieder zählt. Darauf erfolgte der Bericht des Vorsitzenden über die letzte Delegiertenversammlung in Oldenburg. Im Besonderen wurde der Abschluß eines Vertrages seitens des Zentralvereins mit der Haftpflichtversicherungsgesellschaft in Wintertur mitgeteilt; dieselbe haftet für Sach- und Personschäden bis zur Höhe von 50 000 bzw. 150 000 Mk. Pro Standort sind 4 Pfg. zu zahlen; der Beitritt ist freiwillig. Die Versicherung ist vorläufig für 5 Jahre abgeschlossen, und soll dann eventuell eine Landesversicherung ins Leben gerufen werden. Beitrittserklärungen werden auf der nächsten Versammlung

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Mider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Rümelin.

(Fortsetzung.)

Zweiter Band.

19. Kapitel.

Hans Coetzee kommt nach Pretoria.

Nach überstandener Krisis machte Johns Genesung rasche Fortschritte. Bei seiner kräftigen Natur war, als sich die Arterie geschlossen hatte, das verlorene Blut rasch wieder ersetzt, und vier Wochen nach seiner Verwundung fühlte er sich beinahe wieder so kräftig wie je.

Eines Morgens — es war der 20. März — saßen Jeth und er in dem Garten ihres kleinen Häuschens; John lag in einem langen Mohrrössel, den Jeth aus einem der verlassenen Häuser entlehnt oder entwendet hatte, und schmauchte seine Pfeife. Neben ihm, in einer Vertiefung der Armlehne des Sessels, die ursprünglich zur Aufnahme eines Wasserbeckens bestimmt gewesen, lag ein großer Büschel purpurroter Trauben, die sie für ihn gepflückt hatte, und auf seinem Knie ruhte eine journalistische Merkwürdigkeit, die „Neuigkeiten aus dem Lager“, die sich hauptsächlich durch ihren gänzlichen Mangel an Neuigkeiten auszeichneten. Es ist nicht leicht, in einer belagerten Stadt eine Zeitung im Gange zu erhalten.

Schweigend saßen sie nebeneinander. John paßte den Rauch hinaus, und Jeth hatte ihre Arbeit — Eoden für John — müßig in den Schoß sinken lassen und ihre Hände darüber gefaltet; ihre Blicke ruhten auf dem wechselnden Spiel der Lichter und der Schatten, die auf den bewaldeten Abhängen drüben tanzten.

So still und ruhig saßen sie da, daß eine große,

grüne Eidechse hervorkam und sich ganz nahe bei ihnen in der Sonne wärmte, und ein prächtig gestreifter Schmetterling sich läßt auf die Purpurtrauben niederließ. Es war ein köstlicher Tag und ein köstliches Plätzchen. Sie befanden sich zu weit vom Lager entfernt, um von dessen Lärm belästigt zu werden, das einzige Geräusch, das zu ihren Ohren drang, war das Plätschern des fließenden Wassers und das Flüstern des Windes, der durch die streifen, grünen Blätter der Blaugummibäume säufelte.

Sie selbst saßen im Schatten des kleinen Hauses, das Jeth so teuer geworden war, wie kein anderer Ort auf Erden. Rings um sie her war alles von Sonnenschein überflutet, der gleich flüssigem Golde schimmerte, und drüben an der roten Umfriedung, am Ende des Gartens, mo die üppigen feurigen Granatapfelblüten die Rosen durch ihre Glut zu beschämen suchten, glaubte man, in der heißen Luft auf der rauhen Steinmauer Millionen mikroskopischer Elfen herumtanzten zu sehen. Friede, überall war Friede! Und doch pochte das Herz der Natur in vollem, reichem Leben. Friede in den Stimmen der Turkeltauben unter den Weiden! Friede in dem Spiel des Sonnenscheins und in dem Flüstern des Windes! Friede in den blühenden Blumen und den hin und her gauselnden Falken! Jeth blickte auf den Reichtum und den Glanz, der um sie her ausgebreitet lag, und dachte, dies sei der Himmel auf Erden; dann gab sie dem sonderbaren, traurigen Gang ihrer Natur nach und begann sich zu fragen, wie viele Menschen schon so geessen und dieselben Gedanken gedacht hätten, um dann in die unergründlichen Tiefen der Vergangenheit hinabzugleiten und vergessen zu werden, und wie viele noch also sitzen und sinnieren würden, wenn auch an sie schon die Reize gekommen und sie von dem Abgrund verschlungen worden war, aus dem kein Echo zu den Lebenden dringt? Doch was liegt daran? Der Sonnenschein wird noch immer

die Erde mit seinem Gold überfluten, das Wasser plätschern und die Schmetterlinge über den Blumen schweben, und andere Frauen werden mit gefalteten Händen hier sitzen und die Herrlichkeit schauen und diese nächtlichen Gedanken denken, die der menschliche Geist nicht auszudenken vermag! Und so wird es Tausende und aber Tausende von Jahrhunderten sein, bis endlich auch diese alte Welt ihr vorbestimmtes Ziel erreicht hat und aus dem Weltraum verschwindet mit allem, was sie auf sich trägt.

Und Jeth — wo wird sie dann sein? Wird sie auf einem andern Sterne weiterleben und lieben und leiden, oder war dies alles nur eine grausame Mythe? War sie nur ein aus Erde gebildetes Wesen, das wieder zur Erde weiden mußte, oder besaß sie einen Geist, der über der Materie schwebte? Was erwartete sie nach Sonnenuntergang? — Schlaf. Oft hatte sie gehofft, daß es so sein würde — Schlaf und nichts als Schlaf. Aber nun wünschte sie das nicht mehr. Ihr Leben hatte einen neuen Mittelpunkt gefunden, einen Mittelpunkt, der, wie sie fühlte, nicht vergehen konnte, so lange sie lebte. Jetzt hoffte sie auf ein künftiges Leben, denn dort gab es eine Zukunft für sie, dort mußte die Reize auch an sie kommen, und da, wo er war, wollte auch sie sein. O süßer Wahnsinn! alter, unhaltbarer Gedanke, glänzender Traum, der wie eine Glorie um das düstere Leben schwebt! Wer hat ihn nicht geträumt, und wer vernag es, an ihn zu glauben? Und doch, wer kann sagen, daß er trüge? Wenn auch die Philosophen und Gelehrten lächeln und spottend auf die groben, irdischen Schlacken weisen, die unsern Leidenschaften anhaften — ist es deshalb nicht doch möglich, daß es einen Ort giebt, an dem die Liebe lebt, auch wenn die Lust vergangen ist, und an dem Jeth entdecken wird, daß sie nicht vergeblich im Sonnenschein geessen und ihr Herz dem Licht des Glüdes und dem Glanz einer Erscheinung entgegengebracht hat, die für einen Augenblick die Schatten in ihrem Innern zu bannen schien?

entgegengenommen. — Wenig Teilnahme fand bislang die Versicherung der Bienen selber gegen Feuer- und Wassergefahr und mutwilligen Frevel, nur zwei Zimler hatten ihren Beitritt erklärt; der Anschluss an den Hannoverschen Verein ist darum sehr fraglich. Bei der allgemeinen Aussprache wurde hervorgehoben, daß die Entwicklung der Bienen bislang infolge der kalten, windigen Witterung sehr zurückgeblieben sei. Manche Völker haben an Stärke abgenommen, da viele Bienen von ihren Ausflügen nicht wieder heimkehrten. Es sind spät Schwärme zu erwarten, was bei der frühen diesjährigen Buchweizenanpflanzung sehr zu beklagen ist. Die Aussichten auf eine gute Honigernte sind demnach zur Zeit nicht sehr günstig. — Die nächste Wanderversammlung ist auf Sonntag den 8. Juli festgesetzt worden und zwar um 2 Uhr in Fohlstiege und um 3 Uhr in Mibboge.

Jever, 18. Mai. Der Kriegerverein Jever brachte gestern Abend seinem Vorsitzenden Herrn Medizinalrat Dr. Münsen und dessen Frau Gemahlin zur Feier der silbernen Hochzeit einen Fackelzug dar. Der Verein war so stark wie selten bei festlichen Veranstaltungen angetreten. Unter Vorantritt einer aus dem Musikcorps des 2. Seebataillons gebildeten Kapelle bewegte sich die lange Flammenlinie, überlagert von der flatternden Fahne, vom Vereinslokal aus zum Hause des Jubelpaares. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Herr Lampe hielt eine Ansprache, worin er auf die Verdienste des Herrn Dr. Münsen um den Verein, dessen Vorsitzender er seit nahezu fünfundsiebzig Jahren ist, hinwies. Nach einer Erinnerung des Herrn Dr. Münsen trug der Krieger-Gesangsverein, der dem Jubelpaare morgens schon ein Ständchen gebracht hatte, ein für diese Feier von Herrn Lampe verfaßtes und von dem Dirigenten des Gesangsvereins Herrn Fesse komponiertes Lied in wohlgeklungener Weise vor. Haus und Garten erstrahlten wiederholt in bengalischer Beleuchtung. Nachdem den Kriegern eine Erfrischung gereicht worden war, lehrte der imposante Zug unter klingendem Spiele zurück zum Vereinslokal (Konzerthaus), woselbst ein fröhlicher Kommers die Teilnehmer an dem Fackelzuge noch einige Stunden zusammenhielt.

*** Jever, 18. Mai.** Gestern feierten Herr Proprietär Janzen und Gemahlin hies., Elifabethufer, ihre goldene Hochzeit.

» Bootfest, 17. Mai. Gestern und heute schleppte der Dampfer August Vahr aus Wilhelmshaven hier ein: die Galliot Marie, Kapit. Hart Wilters, mit Holz von Kragers (Norwegen) kommend, für die Firma H. Bartels, und die holl. Tjalk Cosmopoliet, Kapit. Dost, mit Holz von Christiana (Norwegen) kommend, für H. Bartels. Vier Schiffe, nämlich Veendam, Roelfsine, Marie und Cosmopoliet, löschen hier jetzt und überbringen ca. 320 Last Holz für Bartels. Der Kapt. an Franz Wipps, der auf der ersten Reise nach Norwegen seine Galliot Henriette in schlechtem Zustande verlassen mußte, hat sich ein Schiff wiedergekauft und wird höchstwahrscheinlich für Bartels nach Arendaal segeln.

*** Oldenburg, 17. Mai.** Zum 1. Juni d. J. ist dem Stations-einnnehmer Stenshorn und dem Eisenbahn-Bureauassistenten Meyersbach die Dienstbezeichnung Revisor, dem Eisenbahn-Hülfsarbeiter Schroeder 7 und dem Magazin-Aufseher Eissen die Dienstbezeichnung Bureau-Assistent beigelegt und der Eisenbahn-Hülfsarbeiter Grambart zum Stations-Einnnehmer ernannt worden.

*** West, 17. Mai.** Aus ganz Südburgarn werden furchtbare Gewitter und Hagelschläge gemeldet, die großen Schaden anrichten.

John hatte seine Pfeife zu Ende geraucht und beobachtete des ahnungslosen Mädchens Angesicht, das nun, da sie sich gehen ließ, nicht mehr starr schien, sondern all die zärtlichen Gedanken und beseligenden Hoffnungen widerspiegelte, die in ihrem Gemüte hin und her wogten. Ihre Lippen waren leicht geöffnet, die großen Augen strahlten in sanftem, wunderbarem Glanze, während das ganze Gesicht einen Ausdruck lebhaften Denkens und geistiger Sehnsucht trug, wie man ihn nur auf den Meisterwerken der alten Schule im Antlitz der jungfräulichen Gottesmutter dargestellt sieht. Ich war, abgesehen von ihren Haaren und Augen, durchaus nicht häßlich. Aber in diesem Augenblick wollte es John bedünken, als trage ihr Gesicht die Spuren einer göttlichen Schönheit, wie er sie noch an seinem Weibe gesehen. Ihr Antlitz glich mehr dem eines Geistes als eines menschlichen Wesens und es erschreckte ihn beinahe.

„Ich“, sagte er endlich, „an was denken Sie?“ Sie fuhr zusammen, und ihr Gesicht nahm wieder seinen gewöhnlichen Ausdruck an. Es war, als hätte sie plötzlich eine Maske vorgenommen.

„Warum fragen Sie das?“ „Weil ich es wissen möchte. Ich habe Sie noch nie so gesehen.“

Sie lachte leise. „Sie würden mich für närrisch halten, wenn ich Ihnen sagte, an was ich gedacht habe. Einerlei! es zog vorüber wie alle Gedanken. Ich will Ihnen aber sagen, an was ich jetzt denke — es ist die höchste Zeit, von hier fortzukommen. Mein Onkel und Bessie werden halb verzweifeln.“

(Fortsetzung folgt.)

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Die Hauschlächter Kleiner Seeden in Fedderwarden beabsichtigt in seinem an der Nordwestecke des Dorfes belegenen Hause eine Schlächterei anzulegen.

Etwaige Einwendungen dagegen sind bei Vermeidung des Anschlusses binnen 14 Tagen beim Amt anzumelden und zu begründen.

Amt Jever, 1900 Mai 16.
Zedelius.

Gemeindefache.

Das Verzeichnis der abgetretenen und zugewiesenen Flächen, betr. die Gemeindekauffee Sillenstede-Grasschaft, liegt zur Einsicht der Beteiligten während 14 Tagen in der Wohnung des unterzeichneten Gemeindevorsteherz aus.

Sillenstede, 1900 Mai 15.

Der Gemeindevorsteher.
J. H. Gills.

Brandversicherung für Gebäude.

Zur Verhandlung über einen Brandschaden im Bezirk Verbum wird eine Sitzung der engeren Kommission auf **Dienstag den 22. d. Mts. vormitt. 10 1/2 Uhr** im Adler hier anberaumt, zu welcher die Herren Kreisdeputierten hierdurch geladen werden.

Fr. Tiarks.

Privat-Bekanntmachungen.

Matten, Matten

in allen Sorten sehr billig. Bürstenwaren aller Art.
Jever.

C. F. Dufen.

Frischer Heringssalat ist heute Sonnabend vorrätig.

P. Roeniger.

Holl. Salatgurken und Kopfsalat, sowie frischen Döhrener Spargel empf. P. Roeniger. Allerfeinste Matjes-Heringe und neue Malta-Kartoffeln.

P. Roeniger.

Büchsengemüse, namentlich Perlbohnen und Erbsen, sehr billig.

P. Roeniger.

Für die Hausfrauen! Ein Vorrat von wenigen Tropfen

MAGGI

zum Würzen genügt, um sofort vorz. Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße

aller Art zu herzustellen. Schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei

Th. van Sengen, Wasserpoststr. 48.

Die echten
Österreichischen Molkereipräparate:
Ostfr. Butterfarbe,
Ostfr. Laabessenz,
Ostfr. Käsefarbe
von
Dr. Wolckenhaar in Leer (Ostfriesl.)
sind zu haben
in der **Apothek** in Jever.

Land-Schinken,
la. geräucherte Hinterschinken,
kauft jeden Posten und bittet um Angebot
Johannes Storch,
Osterode am Harz.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Radler
General-Vertreter:
fahrr Adler!
J. F. Oetken, Neuenstraße.

Matten, Matten,

sowie

Bürstenwaren aller Art.

Durch frühzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, dieselben noch bedeutend billiger wie zuvor zu verkaufen.

J. F. Kleinsterber.

Mein reich sortiertes

Schuh- und Stiefellager

bietet beständig eine sehr große Auswahl in allen gangbaren Sorten in nur prima dauerhafter Ware zu den unstreitig billigsten Preisen.

Jever, Schlachstr. Th. Frerichs.

Kristall-Mähmaschinen, sowie schwarz u. braunen Bad-, Creme-Appretur und Lederfett, nur beste Ware, billigst.

D. D.

Buren-Tinte

von bester Qualität, die allen Anforderungen entspricht,
à Glas 10 Pfg., 20 Pfg., 50 Pfg. und 1 Mark.
3. Remmers.

50 Pfg. die 1 Pfd.-Dose Stangenpargel.

Habe noch eine Partie abzugeben.
Ferner empfehle einen großen Posten Erbsen in Dosen sehr billig.

Wilh. Gerdes.

Empfange eine Ladung
bester böhmischer Braunkohlen,
wobon billigst abgebe. Bestellungen erbitte.
Küstertiel. Heint. Heeren.

Kartoffeln

empfiehlt

Sengwarden. G. Hellmerichs.

3 vorzüglich gut erhaltene Pianinos

im Preise von 250 Mark an,
von den Firmen Trmmer-Leipzig, Haake-Hannover,
sowie einen neuen (2 schwarz, 1 Nußbaum),

Musikautomat,

großartige Tonfälle,
incl. 12 Platten (Höhe 2,22 Mtr.),
Preis 275 Mark,
verkauft unter Garantie

A. Graul,

Wilhelmshaven, am Bismarckplatz.

Verkaufe ein gut erhaltenes starkes

Fahrrad

(Luftreifen) mit Zubehör, Preis 50 Mk.
Jever. Lüdena, Postkassener.

Schützen-Verein Jever.

Sonntag den 20. d. M. nachm. 5 Uhr
Generalversammlung im Schützenhof.
Zweck: Aufnahme eines Mitgliedes.
Die Kommission

Schützenhof.

Sonntag den 20. Mai
Frei-Konzert
mit nachfolgendem

BALL.
Es ladet freundlichst ein Fr. Kipper.

Blumenkohl.

Sonntag den 20. d. Mts.

BALL.
wogu freundlichst einladet S. Memmen.

Basthof zum goldenen Anker.

Sonntag den 20. Mai

grosser Ball.

Jever, Schlachte. F. B. Jüssen.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 20. Mai

KASINO

für junge Leute.

Entree 1 Mk., wofür freier Tanz.
Ad. Clusmann.

Sonntag den 20. Mai

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein
Fiedlerwarden. Carl Schröder.

Sonntag den 27. Mai

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein
Midodge. F. A. Wieting.

Verein der Wirte von Jever u. Jeverland.

Freitag den 25. Mai d. J.
nachm. 5 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal, Hotel zum schwarzen Adler
in Jever.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines Kassierers an Stelle des von hier verziehenden Kollegen Herrn D. Thomßen.
2. Berichterstattung über den 2. Bonentag.
3. Beitragshebung.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sande.

Zur Gründung eines Pfeifenklubs Ver-
sammlung Sonntag den 20. d. M. abends 7 1/2 Uhr
im Klublokal bei Ferd. Gerdes, Sande.

Um zahlreiche Beteiligung bitten
mehrere Schmödter.

Bringe meine

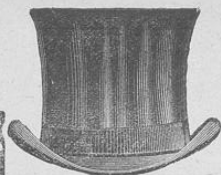
Gast u. Gartenwirtschaft Blumenkohl

in gültige Erinnerung.

S. Memmen.

Doppelkesselbahn u. Kl. Saal vorhanden. D. D.

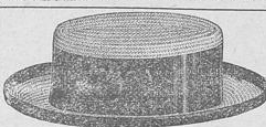
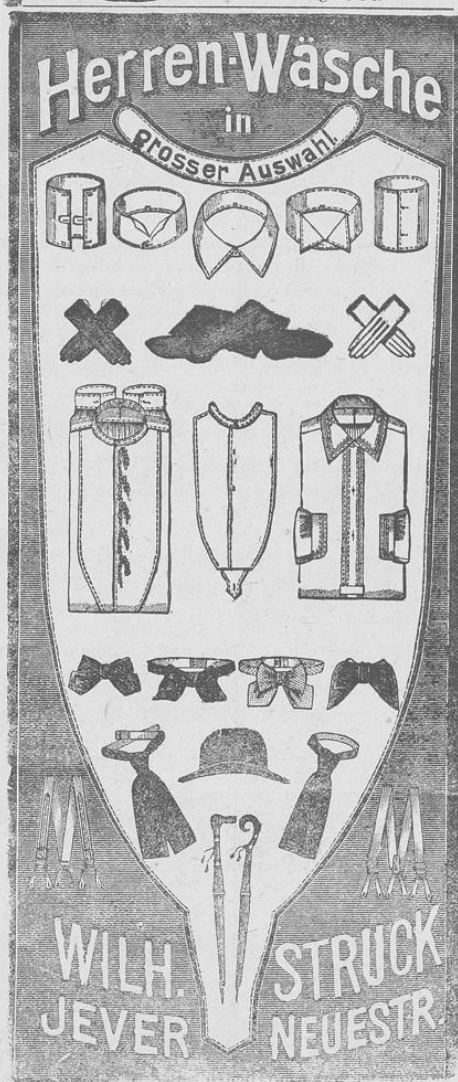
1 Damenrad (Deutschland), wenig gefahren,
1 Herrenrad (Edelweiß), ganz neu, 1 do. do., gut
erhalten, verkaufe billig gegen bar.
Jever. Franz Frerichs.



Neuheiten

in
Füllhüten
und Mützen.

Wilh. Struck,
Jever.



Stroh- Hüte

unerreicht billig bei

Wilh. Struck.

Für Wiederverkäufer günstigste Gelegenheit,
höchster Rabatt.

Normalhemde,
Normalhosen,
Socken,
Sweater f. Radfahrer
empfiehlt

W. Struck.



Zweck Herstellung des Holbaums zum
fogen. **Umlands-Görn** werden die Interessenten
gebeten, Montag den 20. Mai nachmittags um
7 Uhr bei J. Martens in Cleverns zu er-
scheinen.

Gesucht.

Auf sofort oder etwas später eine Großmagd.
F. Dauen, Schillig.

Schneiderinnen

gesucht.

Jever, Neuestraße. F. Meyer.

Geburts-Anzeige.

Am Sonntag den 13. Mai wurde uns ein ge-
sundes, kräftiges Töchterlein geboren. Die dankbaren
Eltern
H. Großmann u. Frau
Jehoe. geb. Köster.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansfage.

Vorgestern Abend verschied plötzlich infolge eines
Schlaganfalls im 71. Lebensjahre mein lieber
Bruder, der

Seckelr a. d. U. B. Lauts,

welches auch im Namen der übrigen Verwandten allen
Teilnehmenden zur Anzeige bringe.

Bremerhaven, 1900 Mai 17.

In tiefer Trauer

J. C. Lauts.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. Mai
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Jever statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere
Liebe unvergeßliche Schwester

Antonio.

In tiefer Trauer

Marie Cordes.
Carl Cordes.

Jever, 16. Mai 1900.

Die Beerdigung findet Montag den 21. Mai
nachm. 3 Uhr statt.

Heute Nachm. 4 Uhr endete der Tod das arbeits-
reiche Leben unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß-
und Urgroßmutter.

der Witwe J. Staas,

Etta Margaretha geb. Kruse,

im Alter von 89 Jahren und 6 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Anna Staas nebst Frau und Angehörigen.

Wiefels, 17. Mai 1900.

Beerdigung findet statt Dienstag nachmittags
3 Uhr zu Wiefels.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft und
ruhig nach langen, schweren mit Geduld ertragenen
Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter
und Schwester

Injiene ter Hell geb. Caspers

im 44. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bittend, zeigen dies schmerz-
erfüllt an

der tief betrübtte Gatte Friedr. ter Hell
und Angehörige.

Wiefels, den 17. Mai 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. Mai
nachmittags 5 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Dankfagungen.

Allen denen, die unserm teuren Entschlafenen
die letzte Ehre erwiesen, herzlichsten Dank.

Familie Busma.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei
dem Verluste unserer lieben Martha sagen hiermit
unsern tief gefühlten Dank.

Fiedlerwarden, den 17. Mai 1900.

B. G. Folkers Wwe.
nebst Angehörigen.

Wasch-Kleiderstoffe Sommer-Saison 1900.

Bedruckte elf. Madapolams, Percals Meter 35—75 Pfg.
Bedruckte Biqué, Lang- und Travers-Rips Meter 55 Pfg. bis 1,20 Mk.
Satin-Foulards, Batiste, Brocats Meter 50 Pfg. bis 1 Mk.
Organdys, Plumetis, Batist-Foulards Meter 65 Pfg. bis 1,35 Mk.
Zephyrs mit Seidenglanz (Zephyr-Wascheide) Meter 1 Mk. bis 1,20 Mk.
Schle Shanghai-Wascheide, gestreift und kariert, Meter 2,25 Mk.
Bedruckte Seid-n-Foulards Meter 1 Mk. anfangend.

Dreile, Panamas, Satinets für Knaben-Blusen und Anzüge.

A. Mendelsohn, Jever.

Einfarbige Ripse, Biscords, Meter 60 Pfg. bis 1,20 Mk.
Cremefarbige Woll-Imitationen Meter 75 Pfg. bis 1,40 Mk.,
großes Sortiment.

Weiße Organdys und Durchbruchstoffe Meter 85 Pfg. bis 1,65 Mk.

Engl. u. sächsische bestickte Stoffe für Kleider u. Paffen Meter 1,75—10 Mk.

Leinen mit Seide, glatt und durchbrochen.

Seidblaues engl. Kleiderleinen für Blusen und Costumes.

Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.

Abteilung für Damen-Konfektion.

Wir erhielten heute wieder neue Sendungen wirklich eleganter **Damen-Konfektion** und empfehlen zu **erstaunlich billigen Preisen:**

Jacketts, farbig und schwarz, 30, 25, 19, 15, 12 bis 3 Mk.
Capes, elegante Façons, 28, 20, 15, 10, 8 bis 4,50 Mk.
Kragen, chike Façons, 45, 38, 29, 19, 10 bis 2 Mk.

Staubmäntel, einfarbig u. gemustert, 25, 19, 12, 7 bis 3,75 Mk.
Costumes, elegante Façons, 45, 32, 26, 19, 12, 9 Mk.
Costume-Röcke in schwarz u. farbig 35, 28, 19, 12 bis 4,50 Mk.
Blousen, hervorragende Modelle, von 1,50 Mk. an.

Abteilung für Waschstoffe.

Kattune, Kachemires, Coteline, Ripse, Batiste, englische Zephyrs, Mulls, Organdys, Elektra, Felicitas, sämtlich neue diesjährige Stoffe, sämtlich waschecht.

Abteilung für Herren-Konfektion.

In **Herren- und Knaben-Garderoben** unterhalten das grösste Lager am hiesigen Platze.

Joppen-Anzüge aus Kammgarn und Cheviot 11 bis 20 Mk.
Joppen-Anzüge aus Kammgarn und Cheviot 21 bis 45 Mk.
Sommer-Ueberzieher in hellen und dunklen Farbentönen 9 bis 40 Mk.

Knaben-Anzüge, neue moderne Façons, 2 bis 20 Mk.
Herren-Beinkleider, moderner Schnitt, 2 bis 15 Mk.
Einzelne Westen (von Anzügen übrig geblieben) 1,50 bis 2,50 Mk.

Sommer-Joppen in Loden, Panama, Lustre, Drell und Jagdstoffen.

Abteilung für Kleiderstoffe.

Lodenstoffe, sehr beliebt für die Reise, 1,85, 1,45, 95, 60 bis 45 Pfg.
Karrierte Stoffe, aparte Farbenstellungen, 2,25, 1,50 Mk. bis 55 Pfg.
Covercoat-Stoffe, bevorzugte Qualitäten, 3,25, 2,75, 1,95 bis 1,35 Mk.

Travers und Ramagés, hervorragende Nouveautés, 3 bis 1,45 Mk.
Matelassé-Stoffe, aparte Farben, 3,50, 2,85, 2 bis 1 Mk.
Einfarbige Stoffe, unsere renommierten Qualitäten 2,50 Mk. bis 80 Pfg.

Abteilung für Baumwollwaren.

Die grossen rechtzeitigen Abschlüsse in Baumwollwaren ermöglichen es uns, trotz der steigenden Konjunktur nachstehende Artikel zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen:

Rosa Fancy	Meter 20 Pfg.
Satin Borussia	35 "
Schürzen-Siamosen	25 "
Baumwoll-Kleiderstoff „Rhenania“	36 "
Bett-Chelass , 80/82 cm breit,	25 "

Gebild für Handtücher	Meter 9 Pfg.
Hemdentuch , Valks Hemdentuch, prima Ware, bei Abnahme von 20 Mtr. pro Mtr. 41 Pfg.	45 "
160 cm breites Bettuch-Halbleinen	75 "
Prima Kleider-Cretonne	43 "
Prima Kachemire-Kattune	33 "

Billigste Bezugsquelle für Näherinnen und Schneider

in
Nähartikeln, Garnen, Knöpfen, sowie allen Kurzwaren.

Maschinengarn , 200 Yards	Marke	Rolle	6 Pfg
Maschinengarn , 80 Yards	Julius	R. 4 St r. 10	"
Maschinengarn , 1000 Yards	Schmer	Rolle	25 "
Golddraht			5 "
Maschinenseide per Karte			7 "
Nähnadeln per Brief (à 25 Stück)			2 "
Haarnadeln per Brief			1 "
Fingerhüte pro Stück			15 "
Tailenstäbe per Dutzend			6 "
Beste Velours-Borde Meter			6 "
Centimetermasse , 150 cm lang, Stück			6 "

Spitzen, Tulle, Korsetts, Strümpfe, Trikotagen, Handschuhe, Festons, Tüll- und Spachtel-Spitzen, Strick-, Stick- und Häkelgarne,

Futtersachen:
Tailenfutter, Rockfutter, Lustre, Gace, Zanella, Aermelfutter etc.
Reversible (doppelseitiges Futter)
Meter 35 Pfg.

Neuheiten

in
fertigen Schürzen, Schleifen, Jabots, Damen-Regattes, Lavalliers, Sommer-Handschuhen, Glacé-Handschuhen, Krawatten für Herren, Regattes, Diplomates, Schleifen, Selbstbindern in Waschstoffen, 3 Stück für 35 Pfg.
Regenschirme von 70 Pfg. an.

Unser Preisangebot ist so ausserordentlich billig, dass es im Interesse unserer geschätzten Kundschaft liegt, solches zu berücksichtigen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Verkauf nur gegen Barzahlung ohne Rabattvergütung.

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Schriftlich, per Luftpost. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangobon 2 M.

Neubst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corposseite oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 A, für das Ausland 15 A
Preis und Verlag von C. M. Weidner & Sohn in Jever.

Deverländische Nachrichten.

Nr. 116.

Sonnabend den 19. Mai 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Krieg in Südafrika.

Ist Mafeking von den Buren genommen worden? Auf diese Frage ist immer noch keine bestimmte Antwort eingegangen. Die letzten Telegramme lauten:

Pretoria, 16. Mai. Ein amtliches Kriegsbulletin besagt: Die Truppen der verbündeten Republiken erklärten und besetzten am Sonnabend früh die Forts um Mafeking. In der Nacht wurden sie jedoch umzingelt, wobei, soweit bekannt, 7 Mann getötet, 17 verwundet und eine Anzahl gefangen genommen wurde. Die englischen Verluste betrugen 50 Tote und Verwundete. Wie verlautet, wurde die Vorhut der von Süden kommenden englischen Ersatzkolonne gestern zurückgeworfen.

Capestadt, 15. Mai. Dem Cape Argus wird aus Lourenco Marquez telegraphiert: General Gifford drang mit einer Patrouille in Mafeking ein und ist mit einem lebhaften Feuer von der Garnison empfangen worden. 17 Buren wurden getötet. General Gifford und 90 Mann der Patrouille wurden gefangen genommen.

Daily Mail meldet aus Lourenco Marquez: Aus Pretoria kommt das Gerücht, Mafeking sei entsetzt und Kriegers Enkel, Sarel-Gifford, unter den Gefangenen.

Laffans Bureau meldet aus Pretoria, Mafeking sei noch umzingelt. Offiziell werde angekündigt, daß die britische Entsatzkolonne eine vernichtende Niederlage erlitten habe.

Die Times melden aus Lourenco Marquez: Am Freitag und Sonnabend erklärten starke Burenabteilungen unter dem Kommandanten Vonderweide die Kaffernstadt bei Mafeking und trieben die Verteidiger zurück. Sie steckten die Hütten in Brand. Der Kampf dauerte in der Sonnabend Nacht noch fort. Die Engländer hatten fünf Tote.

Die Burendelegation.

Professor Godwin Smith, einer der bekanntesten amerikanischen Historiker, äußerte sich einem Interviewer gegenüber wie folgt: Es ist unwahrscheinlich, daß es der Burendelegation gelingen wird, unsere Regierung zu veranlassen, daß sie von der bisher beobachteten Neutralität abgeht, aber es mag sein, daß die Abgesandten vielleicht auf nicht offiziellen Wege vom Gouvernement und Freunden der Buren Sache unparteiische Ratsschläge erhalten, die dahin führen, daß dem Blutvergießen und der Verwüstung in diesem heldenhaften, aber jetzt hoffnungslosen Kriege ein Ende gemacht wird. Es mag angebracht sein, darauf aufmerksam zu machen, daß, sobald die Feindseligkeiten eingestellt sind und die Frage der Neugestaltung in den Vordergrund tritt, die Buren in jedem Falle, wo sie das Recht auf ihrer Seite haben, auf die aktive Unterstützung der liberalen Partei in England rechnen können, die sicherlich stark genug ist, jederzeit ein Veto gegen irgend welche Politik der Rache einzulegen und durchzusetzen. Wenn die liberale Partei im englischen Parlamente auch desorganisiert ist, so ist sie im Lande selbst doch noch mächtig genug. Englische Freunde, deren Zeugnis ich absolutes Vertrauen schenken kann, und von denen einer überzeugter Imperialist ist, haben mir versichert, daß die gegen den Krieg gerichtete Meinung viel ausgebreiteter ist, als es Presse und Rednertribüne wahr haben wollen. Der wütende Eifer der Kriegspartei wird nachlassen, sobald der Feldzug zu Ende ist. Daß die Kriegspartei nach Annexionierung der Republiken diesen ihre Unabhängigkeit wiedergeben werde, ist jedenfalls mehr, als wir erwarten können.

Reichstags-Verhandlungen.

195. Sitzung vom 16. Mai 1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.
Am Bundesratspräsidenten: Graf Posadowsky, Tirpitz.
Der Gegenwart, betr. die militärische Strafrechts-
pflege in Kiautschou, wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung der Reichseinnahmen und Ausgaben pro 1898. Es handelt sich um die Ausgaben für die Beteiligung des Grafen Bülow an der Kaiserreise nach Jerusalem.

Die Position war auf Antrag des Abg. Singer an die Rechnungs-Kommission zurückverwiesen worden. Die Kommission, deren Bericht Abg. Schwarz (Lippstadt) erstattet, beantragt, die Position nicht zu beanstanden, da Graf Bülow in seiner Eigenschaft als Staatssekretär den Kaiser begleitet habe.

Abg. Singer (S.): Der Berichterstatter habe die Frage heute sehr leicht behandelt, was er von der Beratung in der Kommission nicht haben konnte. Er könne sich mit dem Ergebnis natürlich nicht einverstanden erklären. Der deutsche Kaiser sei allerdings überall deutscher Kaiser, aber es komme doch darauf an, ob er in offizieller oder privater Eigenschaft reise. Unternehmungen müßte das Reich auch die Kosten der Privatreisen des Kaisers tragen. Es sei auch nicht möglich, daß stets ein hoher Beamter des auswärtigen Amtes diese Reisen mitmache, und tatsächlich sei das ja auch nicht immer der Fall. Der Besuch der Kommission sei von hoher politischer und staatsrechtlicher Bedeutung. Man könne sonst auch kostbare Gesandtschaften nach Reichsfürsten machen, z. B. eine Brillantbolle an einen türkischen Minister. Solche Summen müßten doch auf den Etat gebracht werden.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Man lasse die ganze Frage von einem zu engen, privatrechtlichen Standpunkt aus. Der Kaiser und selbst höhere Beamte seien nie völlig auf Erholungsreisen, sondern immer in Verbindung mit den Staatsgeschäften. Speziell der Monarch eines großen Staates werde nie von Geschäften frei sein und müsse in jedem Augenblick die wichtigsten Entscheidungen treffen. Deshalb müßten den Monarchen stets ein hoher Hofbeamter und ein hoher Militär begleiten. Die Ausgaben dafür seien Reichsausgaben und nicht Privatvergaben. Was die Dole anbetreffe, so sei dies eine öffentlich-rechtliche Anerkennung eines hervorragenden Staatsmannes und kein Privatrechtsgesamt. Solche Ausgaben seien schwer vorherzusehen und deshalb schwer zu etablieren. Der König von Preußen trage aus seiner Privatschleife die Kosten der Repräsentation des Reiches, und deshalb sollte man nicht in einer so klaren und noch dazu unbedingten Weise Kritik üben.

Abg. Schwarz (C.) beuhere, daß die Sache so aufgebaut sei, während man früher solche Forderungen anstandslos bewilligt habe.

Abg. Singer (S.): Er thue solche Versicherungen nicht aus Sentimentalität, sondern aus Pflichtgefühl, und bestimme dem Abg. Schwarz das Recht, ihm gegenüber den Mentor zu spielen.

Abg. Schwarz (C.): In früheren Fällen habe der Abg. Singer über ähnliche Ausgaben kein Wort verloren. Er bitte, solchen Anträgen keine Folge zu geben.

Abg. Gröber (C.): Derartige Kosten gehörten zur Repräsentation und müßten vom Reich getragen werden. Wenn die Sozialdemokraten die Konsequenz ziehen wollten, müßten sie sagen, der Kaiser dürfe überhaupt keine Reise im Auslande machen. Solche Ausgaben laufen unter dem Titel „Extraordinarium des Auswärtigen Amtes.“ Sie seien Präsidialausgaben des deutschen Kaisers.

Abg. Singer (S.): Hier handle es sich um Ausgaben des Reiches, um die der Reichstag nicht gefragt worden sei. Die Reise nach Palästina sei als Privatreise unternommen worden.

Abg. Dr. Legebohm (L.): Die einstweilige Seite der Sache habe der Reichstag längst entschieden. Mit den staatsrechtlichen Ausführungen des Staatssekretärs sei keine Partei einverstanden.

Abg. Dr. Gaff (AL): Die Position sei durchaus auf dem ordnungsmäßigen Wege dem Reichstag bekannt geworden. Seine Freunde seien der Überzeugung, daß es sich hier um eine Reichsausgabe handle. Es gehe fast schon zu weit, daß Preußen alle Repräsentationskosten allein trage.

Damit schließt die Diskussion. Der Rechnung pro 1898 wird hierauf mit großer Mehrheit Decharge erteilt.

Es folgt die Beratung des Nachtragsetats, der ohne Debatte erledigt wird.

Am Nachtragsetat für die Schutzgebiete werden 865 000 M. für Kamerun (Verstärkung der Schutztruppe) und 252 000 M. für Samoa gefordert.

Abg. Bebel (S.): Schon in der Kommission habe sich eine starke Strömung gegen die Vermehrung der Schutztruppe geltend gemacht. Es sei doch eigentümlich, daß gerade in dieser Kolonie so oft Aufstände vorkämen. Es sollte daran die schlechte Behandlung der schwarzen Arbeiter schuld sein.

Kolonialdirektor Dr. v. Büchta: Es seien in letzter Zeit überraschende Ereignisse eingetreten, die die Vermehrung der Schutztruppe rechtfertigten. Die Aufstände seien entstanden, weil die Schutztruppe zu klein und auch anderweitig beschäftigt war. Die Expedition des Hauptmanns Besser sei hinterher überallhin worden. Bezüglich der Arbeiterfrage habe er den Plantagenbesitzern wiederholt dringend empfohlen, ihre Leute gut zu behandeln. Von Grausamkeiten und Sklaverei sei keine Rede.

Abg. Eichhoff (fr. Sp.): Der Herr Kolonialdirektor habe den Reichstag nicht über die Vorgänge in Kamerun im Dunkeln gehalten, vielleicht sei er aber selbst darüber im Unklaren geblieben. Auch der Herr Gouverneur von Kamerun habe seine Parteifreunde nicht von der Notwendigkeit der Vermehrung der Schutztruppe überzeugen können. In Kamerun müsse der Kaufmann, nicht der Soldat vorangehen. Die sogenannten Rathsverhandlungen der Häuptlinge seien nur eine andere Form der Sklaverei.

Abg. Graf Arnim (Rp.): Die Herren von der Opposition gingen von der Grundannahme aus: „je weniger Kolonien, desto besser“, deshalb sei es so schwer, solche Fragen mit ihnen zu besprechen.

Reiner kommt dann wieder auf die Landkonfessionen an fremde Gesellschaften in Kamerun zurück und rügt, daß die eine derselben in französischer Sprache korrespondiere.

Kolonialdirektor v. Büchta: Der Sitz der Gesellschaft sei in Hamburg, er halte es aber auch für unangemessen, daß eine deutsche Kolonialgesellschaft in französischer Sprache auf eine Anfrage antworte. Man könne Vertrauen haben zur ruhigen Entwicklung unserer Kolonien. Auch an der englischen Goldküste seien die Missionen im Aufstand. Der Häuptling Nabe sei noch immer eine Gefahr für Kamerun.

Abg. Müller-Sagan (fr. Sp.) erklärt, das Reich habe keine Veranlassung, die Kapitalisten, welche in Kamerun Geld verdienen wollten, zu unterstützen.

Die Forderung für die Schutztruppe wird hierauf bewilligt, desgl. die Forderung für Samoa.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene.

Sie wird unter Annahme einiger redaktioneller Änderungen ohne Debatte erledigt.

Präsident Graf Ballestrem schlägt vor, morgen auf die Tagesordnung die lex Heinze, die Gewerbeordnungsnovelle und das Fleischbeschaugesetz zu setzen (Heiterkeit).

Ein Widerspruch erhebt sich nicht. Das Haus hat sich inzwischen gut gefüllt.

Schluß 7/5 Uhr.

Berlin, 16. Mai. Im Reichstage kam es sowohl bei der Beratung der an die Budgetkommission zurückverwiesenen Etatsüberschreitungen infolge der Orientreise des Kaisers, die heute gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt wurden, als auch bei der zweiten Beratung des kolonialen Nachtragsetats zu umfangreichen Debatten. Das Unfallversicherungsgezet für Gefangene ward fast debattelos in zweiter Lesung angenommen. Allein das allgemeine Interesse galt weniger den Gegenständen der Tagesordnung, als vielmehr dem Schlußakt der heutigen Sitzung, der Festsetzung der Tagesordnung für morgen. Schon vor Beginn der Sitzung hatte man gehört, daß die Gegner der lex Heinze gegen den Vorschlag des Präsidenten, die Fortsetzung der dritten Lesung dieses Gesetzesentwurfs an erster Stelle auf die morgige Tagesordnung zu legen, voraussichtlich keinen Widerspruch erheben würden. Der Versuch, die Ablehnung des Vorschlages des Präsidenten herbeizuführen, erschien zwecklos, da die Heinze-Männer in großer Anzahl zur Stelle waren und besonders gegen Schluß der Sitzung massenhaft in den Sitzungssaal strömten, so daß dessen Mitte, da das Zentrum schon heute fast vollständig zur Stelle war, sich wie ein schwarzes Änuel ausnahm. Andererseits hätte auch die Herbeiführung der Beschlußfähigkeit seitens der äußersten Linken keinen Zweck gehabt, da es dann Sache des Präsidenten gewesen wäre, aus eigener Machtvollkommenheit die Tagesordnung festzusetzen. So unterblieb jeder Widerspruch. Unter großer Heiterkeit erschollen ironische Rufe, als Graf Ballestrem an die zweite und dritte Stelle der Tagesordnung den Rest der dritten Lesung der Gewerbeordnungsnovelle und die dritte Lesung des Fleischbeschaugesetzes setzte. Hervorzuheben ist noch, daß auch der Gedanke, den Präsidenten zu suchen, an erster Stelle die dritte Lesung der Münznovelle, bei der die Rechte bekanntlich Obstruktion treiben will, auf die morgige Tagesordnung zu legen, wieder fallen gelassen wurde. — Bezüglich des mutmaßlichen Verlaufes der morgigen Reichstagsverhandlung wurde gerücheweise erzählt, das Zentrum wolle nach Erledigung der Abstimmung, mit der die Fortsetzung der dritten Lesung der lex Heinze beginnen muß, den Antrag einbringen, die Beratung über den Rest des Gesetzes einstweilen auszusetzen und zunächst den Titel des Gesetzes zu beraten. Das Zentrum wolle, so erzählt man weiter, den Titel „Entwurf eines Gesetzes betr. Änderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs“, abändern in „Entwurf eines Gesetzes betr. Änderungen und Ergänzungen der Paragrafen poundsso des Strafgesetzbuchs“. Auf diese Weise wolle man die Einbringung ungeliebter sozialdemokratischer Änderungsanträge zu den weiteren Paragrafen des Strafgesetzbuchs verhindern und dann möglichst schnell den Schluß der Verhandlungen erzwingen. Natürlich würden sich auch hiergegen Mittel der Obstruktion anwenden lassen. Im übrigen mag es dahingestellt bleiben, ob die gezielte Absicht des Zentrums wirklich besteht, oder ob sie nur in Erwägung gezogen wurde. Es künftigen begreiflicherweise alle möglichen unkontrollierbaren Verhältnisse. Schließlich sei erwähnt, daß auch Herr Dasbach sich heute zum Kampf für die gute Sitte im Reichstage wieder eingefunden hat.

Privat-Bekanntmachungen.

Vieh-Auktion.

Herr Viehhändler S. de Levie hies. läßt
Dienstag den 22. Mai d. J.
nachmitt. 1 Uhr auf.
im Bahnhofshotel bei Gastwirt Harms hies.



15 frischem. Kühe,
5 am Kalben stehende
dito,
10 belegte dito,
einige 2jähr. Rinder
öffentlich meistbietend auf halbjährige Zah-
lungsfrist verkaufen, wozu Kaufstehhaber
eingeladen werden mit dem Bemerken, daß
sämtliches Vieh erster Qualität ist.
Jever. M. H. Minssen.

Holz-Auktion in Bremen.

Montag den 21. Mai a. c.
vormittags 10^{1/2} Uhr

soll auf Ordre und für Rechnung dessen, den es an-
geht, auf dem Lagerplatze 11 a b hinterm Tonnen-
hof am Holzhafen

ca. 46300 Cbfs.
beschlagenes schwedisches
Kantholz,

nämlich ca. 13000 Cbfs. 4x4
" 2700 " 4x5
" 12600 " 5x5
" 12000 " 5x6
" 6000 " 6x6
ferner " 10000 " 6x7
bis 9x9

in üblichen Längen,
in passenden Kavelingen öffentlich meistbietend ver-
kauft werden.

Näheres durch

Herm. Lüttich,
Beid. Börsenmakler in Bremen.

Weideland-Verpachtung.

Sande. Im Auftrage habe ich reichlich

10 Grasen Weideland,

in Sandersalzengroden in der Nähe des Bahnhofes
Sande belegen, auf ein Jahr mit sofortigem Antritt
zu verpachten.

J. H. Gädcken, Aukt.

Das beste Stärkemittel.
Überall vorrätig
in Packeten zu
10, 20 u. 50 Pfg.
Heinrich Mack,
Ulm a. D.
Fabrikant von
Mack's Doppel-Stärke.

Auf sogleich eine kleine Wohnung zu ver-
mieten.
Poppenzaunstraße. A. Gers.

Landgutsverkauf.

Herr Landwirt B. M. Iben zu Piebens beab-
sichtigt sein zu Wegshörn, Gemeinde Tetters, an der
Chaussee und der Bahnstation Bussenhausen belegenes

Landgut

mit gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden,
Backhaus, Gärten und Ländereien, groß 21 ha 98 a
66 qm, öffentlich verkaufen zu lassen, wozu Verkaufs-
termin auf

Dienstag den 22. Mai d. J.
nachmittags 4 Uhr

im Wirtschaftshaus zur Stadtwage hieselbst angelegt wird
Von den Ländereien sind ca. 10 ha dauerndes
Grünland, darunter ca. 5 ha beste alte Weiden.

Das Landgut ist wegen der vorzüglichen Boden-
beschaffenheit und sehr günstigen Lage an einer Chaussee
und einer Eisenbahnhaltestelle, nur 2 Stationen von
Jever entfernt, besonders zu empfehlen.

Die Bedingungen können für den Käufer günstig
gestellt werden. Zu näherer Auskunftserteilung sind
der Verkäufer und der Unterzeichnete gerne bereit.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Jever. M. H. Minssen.

Der Pfandleihhaber Heinrich Frels zu Neuenbende läßt

Sonabend den 26. d. M.

nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei der Behausung des Gastwirts
J. Follers zu Neuenbende-Mühlenreihe

mehrere kräftige

Arbeitspferde,

10 schöne junge

Pitthaner

Doppelponies,



6-8

beste frischmilche und
hochtragende



Kühe,

50-60

große u. kleine



Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 19. 0. Mai 15

H. Gerdas, Aukt.

Herm. Wolff, Jever, Neuenmarkt,



empfiehlt sein großes Lager
fertiger Knopf-, Zug- und
Schuhstiefel, niedr. Damen-
u. Mädchen-Knopf-, Schnür-,
Gilet- und Spangenschuhe
in allen Farben, Herren-
Schaf-, Zug-, Schnürstiefel,
sowie Herren-Sport-, Zug-,
Schnür- und Arbeitsschuhe,
Knaben-, Mädchen- und
Kinderschuhe in allen nur
möglichen Sorten und in
nur bekannter bester Ware,
eigenes und fremdes Fabrikat, zu den billigsten Preisen.
Ältere Sachen weit unter Selbstkostenpreis.

Der Bauunternehmer G. Alshauer läßt
Sonntag den 20. d. Mts.

morgens 7 Uhr auf.

bei seiner Behausung an den Meistbietenden gegen
sofortige Barzahlung verkaufen:

1 Hobelbank, verschiedene alte Möbel,
mehrere Bettstellen, allerlei gebrauchte
Zimmergeräthe, sowie aus Abbruch stam-
mende Fenster, Thüren, Treppen usw.,
auch mehrere Haufen Brennholz und noch
brauchbare Bretter etc.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Küsterjfel.

C. Willms,
Rechnungssteller.

Sonntag den 20. d. M. nachmitt. 1 Uhr
aufgehend werden die Hinterbliebenen der Frau
Weets folgende Gegenstände bei Herrn Gastwirt
Cornelius in Küsterjfel gegen Barzahlung verkaufen
lassen:

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Tisch, 6 Stühle,
1 Spiegel, 1 Kohlentafel, 1 Plättchen, 1
Kochmaschine, 9 Hühner, einige Lampen und
sonstige Sachen.



Kokos-Läufer

in den Breiten von 60, 70, 90, 100 und 180 Ctm.,
ganze Teppiche hiervon liefern ich fertig in einigen
Stunden

Inte-Läufer

a Meter von 50 Pfg. an,

Tapestry- u. wollene Läufer,
abgepaßte Teppiche

von 6 Mark an.

Vinolenm

in 70, 180 und 200 Ctm. Breite, auch Granitmuster.

Matten

in jeder Art und Preislage vorrätig.

Vorlagen

in Wolle, Inte, Vinolenm, Agnismuster, Plüsch,

China-Matten

von 50 Pfg. an bis 5 Mark per Stück.

Größte Auswahl hier am Plage.
Preise billigst.

Gerh. Müller.

Oelbermanns Lack.



Hausfrauen, streicher mit
Oelbermanns Lack
als etwas Halbarem und Gutem.
Geringwertige Lacke lohnen Mühe
und Arbeit nicht.

Oelbermanns Lack ** der beste!
Zu haben in Jever in
Eilers Drogerie.

Tapeten-Versand.

Tapeten von 10 Pfg. an versenden
Gelsenkirchen. Ziegler & Jansen.
Nicht im Tapetenringe.
Musterkarten versenden auf Wunsch.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüglich heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gefundheitszerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Nebelheit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelingend** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsstamm einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hootsiel, Hohenkirchen, Ems, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. D., Emsen, Stollhamm, Seefeld, Varel** usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weitzstraße 82,**“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weisspirt 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschjast 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Ausverkauf dauert fort. Carolinenfiel. F. Gerdes

Das beste Putzmittel ist



Globus-Putz-Extrakt

von Fritz Schulz junr., Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im roten Querstreifen.

Ueberall vorrätig!

Herren-

Anzüge, erstes Fabrikat, welche unübertroffen sind an Solidität und bequemem, elegantem Schnitt verkaufe ich gegen Barzahlung zu unglaublich billigen Preisen.

Bernhard Dettmers,
Jever, Schlachthofstraße.

Die feinsten Liköre:

Aprikosen-, Himbeer-, Nuß- u. Kaffeeberlitor, echten Doornikaat empfiehlt **Meinh. Rucht Dwe.**

Meine neuen diesjährigen

Tapeten-Muster

empfehle zur fleißigen Benutzung. Lieferung in 2 bis 3 Tagen zu Fabrikpreisen. **Gerh. Müller.**

Wegen Verheirathung meines ersten Müllergesellen suche ich sofort oder baldmöglichst einen zuverlässigen ersten Müllergesellen; auch genügt ein älterer, weil ein tüchtiger zweiter vorhanden ist. **Großenmeer, den 15. Mai 1900.**

H. Bergmann.



Niederlage bei: **C. F. Onken.**

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** und ein Gesicht ohne **Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Lilienmild-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,**

Schutzmarke: Stedenpferd,

à Stück 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke.**

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.

Mosalk-Pasaboden u. Wandplatten.

Lokomotiven, Schienenfahrzeuge.

Motorwagen, Motorräder.

Motoren, alle Arten Arbeitsmaschinen.

Kraftingstr. 1 Bremen

Gleisanlagen zu Kauf und Miete.

Fabrikat Arthur Koppel.

Gardinen,

weiß und creme, in neuen hübschen Mustern, sowie **Lambrequins, Spachtelborden, Kongreßstoffe, div. Spitzen, Rouleauxstoffe, Tischdecken, Kommodendecken, Tischläufer, Paradehandtücher, Servierdecken** etc.

empfehle in neuer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Rüstersiel. J. L. Haake.

Sommer-Jadetts, Sommer-Lodenjoppen, Filzhüte, Strohhüte, Sommermützen

für Herren und Knaben sind in neuer, großer Auswahl eingetroffen.

Rüstersiel. J. L. Haake.

Den werthen Bewohnern von **Tetten's und Umgebung** die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier selbst als

Barbier u. Friseur

etabliert habe.

Indem ich gute und saubere Arbeit verspreche, bitte ich um vielen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Carl Heyen.

Bernstein-Fußboden-Lack.

Dauerhaftester Anstrich für Fußböden. Rasch trocken hoch glänzend, in allen Farben vorrätig.

Fußboden-Glanzack giebt dem Fußboden den elegantesten Anstrich, ist geruchlos und in einigen Stunden hart. **Metall-Fußböden-Farben**, hart trocknend, empfiehlt

Jever, Neuenmarkt. Wilh. Popken.

Flüssige und trockene Aufbühlfarben, Anilin- und Handschuhfarben empfiehlt **Jever, Neuen Markt. Wilh. Popken.**

Tapeten. Große Auswahl. **Schnappapp** für feuchte Wände vorrätig. **Jever, Neuen Markt. Wilh. Popken.**

Ölfarben, Terpentin, Öl, Lacke, Anilin- und Handschuhfarben empfiehlt **Jever, Neuen Markt. Wilh. Popken.**

Fensterglas in allen Maßen, Glaspannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

Jever, im großen Saale des Konzerthauses,
Donnerstag den 24. Mai:

Konzert

des
Männergesangsvereins Niederfranz aus Oldenburg,

unter Leitung des Herrn
Kammermusik Kufferath

und unter Mitwirkung von
Fräulein **M. van Nieveld** aus Wiesbaden, Fräulein **W. Kuhlmann** aus
Oldenburg (Klavier) und Herrn **M. Stammer.**

Begleitung: Herr Musikdirektor **Kuhlmann.**

Anfang 5 1/2 Uhr.

Eintrittskarten zum Konzert à 1 Mk. (abends an der Kasse à 1,25 Mk.)
und **Legte à 10 Pf.** sind zu haben bei Herrn **Struck** und Herrn **Brader, Neuestr.**

In Gardinen

empfehle neue Muster in großer Auswahl.
Kongressstoffe zu Gardinen, Spachtel-Rouleaux,
Spachtel-Spizen und Rouleaux-Stoffe.

Jever. Theod. Harms.

Man probiere den Aachener Kaiserbrunnen.

Bestes Tafelwasser. Sieben goldene Medaillen.

Abfab in 1899: 5 Millionen Flaschen.

Vertreter für Jever: **Wilh. Gerdes.**

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Activa.	Bilanz am 31. Dezember 1899.	Passiva.
Grundbesitz	565 245 99	Reserve für Auslösung von Staats-
Hypotheken	17 585 169 09	papieren und für Coursverluste .
Wertpapiere, Staatspapiere, Pfand-		Reserve für Kriegsrisiko .
briefe und Kommunalpapiere .	598 475 —	Amortisationsfonds für Kautions-
Wertpapiere von Vertretern der Bank		darlehen .
als Kautions hinterlegt .	100 340 —	Beamten-Unterstützungs- u. Pensions-
Darlehen auf Aktien	578 732 —	fonds .
Kautionsdarlehen an versicherte		Schaden-Reserve
Beamt.	359 977 85	Prämien-Ueberträge
Guthaben bei Bankhäusern .	76 566 10	Prämien-Reserve
Guthaben bei anderen Versicherungs-		Gewinn-Reserve der Versicherten .
gesellschaften	289 603 18	Bar-Kautionen
Rückständige Zinsen	180 647 57	Wertpapiere von Vertretern der Bank
Auskünte bei Agenten	241 798 39	als Kautions hinterlegt
Gekündete Prämien	682 636 31	Zurückgestellte Dividende aus 1899 .
Baare Kasse	51 699 36	Angesammelte Dividende
Mobilien	2 000 —	Ueberschuß aus 1899
Diverse Debitoren	6 439 87	
	M. 21 319 330 71	M. 21 319 330 71

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben.

In Jever bei Herrn **Oberlehrer W. A. Tanager.**

Die Direktion.

Neuenburger Urwald.

Von Sonntag den 20. d. M. an ist meine **Waldbische**
wieder täglich geöffnet.

Rich. Möhmking.

Handstöcke

in neuer großer Auswahl. Billige Preise.
Schlachtfraße. O. Behrends.

Hebung der erkannten Anlage
am **23. Mai d. J. nachm. von 4 bis 6 Uhr**
bei **Albers in Garms.**
Carlsted. Fr. Bollen, Dep.

Panther-



Fahrräder

werden in **Qualität und Ausführung**
nicht, wohl durch den höheren Preis
gleichwertiger Erzeugnisse übertroffen.

E. F. C. Duden

unterhält stets grosses Lager in den neuesten
Modellen.



In Tuben zu 30 und 60 Pfg.

Vorrätig bei:

D. Duneka, Schuhlager.
Adolf Stoffers, Elise Hillers Nachf.

Jeverländische

Spar- & Leih-Bank.

Für neue Einlagen auf halbjährige
Kündigung vergütet wir

4 Prozent

feste Zinsen jährlich.

Jeverländische Spar- & Leih-Bank.

A. G. Andree. R. Cammann

Garantie!

Fußboden-Lackfarbe,

der beste und dabei billigste Fußbodenanstrich. Siebt
Farbe und Glanz bei einem Anstrich, trocknet
steinhart in kurzer Zeit. Zu haben bei: **G. Wills,**
Jever, Th. Wiggers, Hootsief, Lübben Wwe., Fedder-
warden, D. Duden, Sengwarden, J. Sauten, Sedan,
G. Bunge, Sillenstede, F. Bley, Accum, J. Brinf,
Neustadigbüdens.

Engros bei **Gd. Pannbader, Bant.**

Aufträge

auf Kupinen nehme entgegen. Preis pr. Zentner
6 Mk., bei größeren Quantitäten 5,50 Mk. frei ab
Hamburg. Proben sind bei mir zu sehen.

Schortens.

H. O. Tiarks.

Gelegenheitskauf.

Einen Posten **Damen-Blusen** Stück 1,40 Mk.,
" " **Röcke** Stück 90 Pf.,
" " **Hosen** Stück 70 Pf.,
" " **Stroh Hüte** billig
empfiehlt

Neuende. Hugo Hesperen.

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuft der Zeitung

Interaktionsgefahr für die Correspondenz oder deren Stimm:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. A. Meißner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 116.

Sonabend den 19. Mai 1900.

110. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Korrespondenzen.

* **Seefeld.** Herr Rich. Hedden in Seefelder-Außen-
deich verlaute dieser Tage ein Saugfüßen (Stutfüßen)
für den enorm hohen Preis von 1200 M. an die
Herren Ernst Bruns in Potenburg und Heint. Meenen
in Seefeld.

* **Wilhelmshaven.** 17. Mai. Nachdem die Deck-
offizier-Häuser in der Kaiserstraße sämtlich geräumt worden
sind, werden diese umgebaut werden, um für Lazarettzwecke
Verwendung zu finden. Zunächst soll das Lazarett-Depot
hört Unterlunf erhalten. Die für den Umbau erforderlichen
Mittel sind im diesjährigen Marineetat bewilligt worden.
— Das Postgebäude wird nach Osten bis zur Kaufmänni-
linie der Güterstraße verlängert und erhält dann nach dem
Rathause hin einen bis zur Thoreinfahrt reichenden Flügel-
anbau, der in erster Reihe zur Unterbringung einer Paket-
halle dienen soll. Der neue Anbau wird auch einen
massiven Thurm zur Aufnahme der Fernsprech-
anschlüsse, die sich stark dem vierten Hundert nähern, er-
halten. Die Verengung der Bauten ist Herrn Unter-
nehmer Weichner übertragen. Nach Ausführung des
Baues werden hoffentlich die bisherigen Klagen über zu
großen Andrang vor den Schaltern verstummen. (W. L.)

* **Emden.** 17. Mai. Nachdem vor einiger Zeit
gemeldet werden konnte, daß die Maul- und Klauen-
seuche in Ostfriesland erloschen sei, macht der Landrat des
Kreises Norden bekannt, daß die Seuche unter dem Rind-
vieh der Witwe Poppe Weyers in Westermarsh I wieder
ausgebrochen sei.

* **Leer.** 16. Mai. Gestern Nachmittag um 6 Uhr
fand auf dem Grundstück für den Bau der Seeschleuse
der feierliche Akt des ersten Spatenstiches statt. Nach
einer Ansprache des Bürgermeisters Diedmann hat Herr
Senator Breesmann mit dem ihm überreichten Spaten —
genau in der Mitte des Platzes für die Seeschleuse —
den ersten Spatenstich, dabei die Worte sprechend: „Daß
dieser Bau der Stadt Aufblühen und Wohlstand bringen
möge, dazu den ersten Spatenstich.“ — Herr Bürger-
meister Konrad Brouer hielt Johann eine längere An-
sprache mit den Schlussworten: „Sich regen bringt Segen!
So möge aus diesem Werke reiche Frucht erblühen und
reicher Segen erwachsen unserer Stadt immerdar.“ Hier-
auf erfolgte die Uebergabe des Spatens, als des äußeren
Zeichens der Macht auf der Baustelle, an den Herrn
Regierungsbaumeister Geise. Mit einem Hoch auf den
Kaiser schloß die Feier. Der Bürgermeister erhielt fol-
gendes Glückwunschtelegramm von den städtischen Kollegien der
Schwefelstadt Emden: „Herzlichen Glückwunsch unserer
lieben Schwefelstadt zum ersten Spatenstich des großen
Hafen- und Schleusenbaues, welchen die Thätigkeit und
Opferwilligkeit ihrer Vertreter ermöglicht. Möge das
ganze Werk in jeder Beziehung gelingen und die Blüte
der Stadt für alle Zeiten sichern. Der Magistrat:
Führer. Der Bürgervorsteher: van Senden.“

Vermischtes.

* **Berlin.** 17. Mai. Die Nordd. Allgem. Ztg.
teilt mit, daß auf Veranlassung des Grafen Pofadowsky
und im Einverständnis mit den Regierungen binnen
kurzem eine Konferenz nach Hamburg einberufen werden
soll zur Beratung über die Einrichtung des Telegraphen-
Wetterdienstes unter besonderer Berücksichtigung der Be-
deutung desselben für die Landwirtschaft. An der Konferenz
werden nicht nur Meteorologen, sondern auch Landwirte
teilnehmen. Die Einladungen ergehen in diesen Tagen.
Als Kongressort wurde Hamburg gewählt, weil es Sitz
der Seewarte ist.

* **Leipzig.** 17. Mai. Der zweite Sohn Robert
Blums, der Bauinspektor am städtischen Bauamt Richard
Blum, hat sich der hiesigen Staatsanwaltschaft freiwillig
gestellt. Er soll sich umfangreiche Wechselfälschungen im
Betrag von 75 000 M. haben zu schulden kommen
lassen und ebenso betrügerischen Bankrott. Er wurde ver-
haftet. Im Gefängnis machte er einen Selbstmordversuch.

* **Karlsbad.** 16. Mai. Die Stadt ist vollständig
eingeschneit.

* **Ein schreckliches Drama** hat sich, wie aus
Beeskow, Reg.-Bez. Potsdam, berichtet wird, bei Cossen-
blatt zugetragen. Der Mittergutsbesitzer Buchholz in
Cossenblatt schoß gegen 7 Uhr abends zwischen Giesens-
dorf und Cossenblatt auf kurze Distanz auf vier Personen,
die in einer Gerichtsverhandlung zu Frankfurt a. O. als
belastende Zeugen gegen ihn aufgetreten waren. Zwei
Personen, darunter der Gutsbesitzer Bonath in Cossen-
blatt, sind tödlich, zwei andere sowie der Rufführer leicht
verwundet. Als Buchholz einige Zeit darauf verhaftet
werden sollte, tötete er sich durch einen Schuß durch
den Kopf.

* **Ein Mörder auf dem Meere.** Der Telegraph
verbreitet folgende Nachrichten:

Röping am Malarsee, 17. Mai. Als der Dampfer
Röping gestern Abend 11 Uhr auf dem Malarsee den
Dampfer Prinz Karl passierte, sprang an Bord des letz-
teren eine Person hervor mit dem Rufe: „Wenn jemand
sich nähert, schreie ich!“ Eine Frauensperson fand man
hülflos auf der Außenseite des Prinz Karl. Der
Unbekannte, welcher den Ruf ausgestoßen hatte, entkam
in einem Boote. An Bord des Dampfers Prinz Karl
wurden 12 Personen durch Schüsse verwundet vorgefunden,
von denen 6, darunter der Kapitän, bereits gestorben sind.
Die übrigen an Bord des Prinz Karl befindlichen Per-
sonen waren eingesperrt. Einer der Verwundeten ist heute
gestorben. Der Mörder wird polizeilich verfolgt.

Stockholm, 17. Mai. Zu der Mordthat auf
dem Schiffe Prinz Karl wird weiter gemeldet: Das
Dampfschiff Prinz Karl ging gestern Abend 8 Uhr von
Arboga nach Stockholm ab und hatte um Mitternacht
Dundisland passiert, als einer der Passagiere, nachdem er
eine große Anzahl Mitreisender eingeschlossen hatte, in
jeder Hand einen Revolver, begann, alle Personen, denen
er auf dem Schiffe begegnete, niederzuschießen. Später
benutzte er auch einen Dolch. Der Kapitän erhielt einen
Dolchstoß in den Rücken und eine Frau einen solchen in
die Brust. Ein Kind erhielt einen Messerstich, der Steuer-
mann einen Revolverstoß; von vier im Raucherlounge Karten
spielenden Herren wurde einer durch einen Schuß in die
Stirn getötet, da er trotz der Drohungen des betreffenden
Individuums unwillkürlich eine Bewegung machte. Als
das Dampfschiff in Köping einlief, sprang der Mörder
in ein Rettungsboot und ruderte eiligst fort. Mit dem
Steuermann als Führer ging das Dampfschiff nach Stock-
holm weiter, wo es heute Morgen anlangte. Zahlreiche
Polizisten kamen sogleich an Bord und nahmen die Leicht-
verwundeten in Pflege; vier Schwerverwundete wurden
nach dem Krankenhause übergeführt.

Estiluna, 17. Mai. Vier Polizisten verfolgten
hierher eine Persönlichkeit, deren Signalement mit dem
des Mörders von dem Dampfer Prinz Karl übereinstimmt.
Nachmittags wurde der Verdächtige im Wartesaal
des Bahnhofes Stogstad verhaftet. Im Augenblicke
der Verhaftung wollte derselbe einen Revolverstoß
auf die Polizisten absetzen; er wurde von diesen
jedoch entworfen. In seinem Besitz wurden zwei Revolver
und 57 Patronen gefunden. Der Verhaftete scheint mit
einem gewissen Johannes Philipp Nordlund identisch zu
sein, der im April nach Verbüßung einer Strafe wegen
Brandstiftung aus dem Gefängnis entlassen worden ist.
In Bezug auf den Massenmord erklärte er, es sei Sache
der Polizei, den Thatbestand aufzuklären.

Estiluna, 17. Mai. Der verhaftete Nordlund
hat eingestanden, daß er die Bluttat an Bord des
Dampfers Prinz Karl verübt und dem Kapitän über 800
Kronen geraubt habe. Ueber die Mordthat äußerte sich
Nordlund völlig gefühllos.

Murich, 15. Mai. Weizen per 100 Kg. 14,33 M.,
Roggen per 100 Kg. 16, Gerste per 100 Kg. 14,17,
Hafer per 100 Kg. 14,50—15,50, Gelbbohnen per 100
Kilogr. 15, Kartoffeln per 100 Kg. 5,25—7,50, Butter
per 25 Kg. 39—40, Eier 60 Stück 2,40—2,70 M.

Leer, 16. Mai. Der Viehmarkt war mit 502 Stück
Hornvieh, 9 Kälbern, 56 Schafen und Lämmern sowie
4 Schweinen besetzt. Der Verkehr war, wenngleich

Händler gut vertreten waren, doch nur mittelmäßig, denn
das ungünstige Wetter hatte die Landwirte vom Kommen
abgehalten.

Neuf. 17. Mai. Aufgetrieben waren 303 Stück
Rindvieh. Darunter waren 1 Stier und 302 tragende
und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: Kühe,
1. Qualität 420—510 M., verschiedene höher, 2. Qual.
300 bis 400 M., 3. Qualität 210 bis 270 M., tragende
Rinder 240—270 M., Stiere — M. Rassen:
Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische.
Handel flott, Markt ziemlich geräumt. — Nächster Markt
am Donnerstag den 31. Mai.

Neueste Nachrichten.

(Volffs Telegraphen-Bureau.)

Berlin. 17. Mai. Der Abgeordnete Graf Kinkow-
ström brachte im Reichstage den mit 100 Unterschriften
versehene Kompromissantrag zum Feilschengehege ein.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London. 17. Mai. General Buller meldet unter
dem heutigen Datum aus Dannhauser: Meine vorgeschobenen
Positionen dürften in Newcastle eingetroffen sein. Die 5.
Division steht in Staffeln auf dem Wege von Glandsagte
bis Glencoe und ist mit der Ausbesserung der Eisenbahn
beschäftigt. Alle Berichte stimmen darin überein, daß
7000 Buren am 14. und 15. Mai in großer Eile nord-
wärts gezogen sind.

Feldmarschall Roberts telegraphiert heute aus Kroon-
stad: General Hunter ist in Transvaal eingedrungen und
steht jetzt 10 Meilen von Christiana. General Methuen
ist 12 Meilen auf dem Hooplaad-Wege vorgedrückt, ohne
des Feindes anfänglich zu werden. Die Meldungen über
die Desorganisation der Freistaat-Buren werden von ver-
schiedenen Seiten bestätigt.

Ein späteres Telegramm des Feldmarschalls meldet:
General Hunter hat gestern Christiana besetzt, ohne auf
Widerstand zu stoßen. Rundes Truppen befanden sich
gestern Abend dicht bei Clocolan.

London. 17. Mai. In der Depesche, worin Lord
Roberts meldet, daß General Hunter Christiana besetzt
habe, wird noch berichtet, daß der Feind, der bei Christiana
stand, sich nach Klerksdorp zurückgezogen hat. — Lord
Roberts telegraphiert ferner, eine Anzahl Buren in den
Distrikten von Jidsdorp und Bethlehem habe den eng-
lischen Residenten des Bantulandes gefragt, unter welchen
Bedingungen sie sich ergeben könnten.

London. 17. Mai. Die Times meldet aus
Johannesburg den 15. d. M.: Das Gerücht von der
Bildung eines sogenannten Amasonenkorps in Johannes-
burg und Pretoria wird als „eigtes Mittel, die lästigen
Burgers anzufeuern, betrachtet. Aus unparteiischer
Quelle verlautet hier, in einer geheimen Sitzung des
Volksrates in Pretoria habe eine erregte Debatte über
die Frage der Zerstörung der Minen und Hauptgebäude
Johannesburgs beim Herannahen der Engländer statt-
gefunden. Das Ergebnis der Debatte sei unbekannt, jedoch
seien die fremden Vertreter der Minengesellschaften höchst
beunruhigt und hätten einen dringlichen Appell an ihre
Konsuln gerichtet.

Bremen. 18. Mai. Das Quarantäneamt hat eine
Kontrolle der Schiffe, welche von Suez, Ägypten und
aus dem Mittelmeere kommen, wegen der in Alexandrien
herrschenden Pest angedordnet.

Brüssel. 18. Mai. Es ist ein provisorisches Ab-
kommen betreffs Regulierung der Grenze zwischen dem
unabhängigen Kongostaat und Deutsch-Südwest getroffen.

Saratow (Rußland), 18. Mai. In einer benach-
barten Dörflerschaft stürzte während der Andacht die Kirche
ein. 12 Menschen wurden getötet, 21 teils schwer verletzt.

Pretoria. 18. Mai. Hier wird erzählt, Präsident
Krüger wolle die Hauptstadt verlassen, die Regierung
solle nach Lydenburg verlegt werden. Viele Beamte be-
reiten ihre Flucht vor.

Kimberley. 18. Mai. Dem Dr. Jameson ist ein
Posten als Direktor der Debeers-Minen übertragen worden.

Peking. 18. Mai. Die geheime Gesellschaft der
„Boxer“ hat schwere Christenverfolgungen begangen. 70

Christen, darunter Frauen und Kinder, sind ermordet, zum Teil lebendig verbrannt worden.

Peking, 18. Mai. Rußland und Korea schlossen ein Abkommen. Darnach erhält Rußland einen Platz für ein Kohlendepot und ein Marinehospital am Hafen von Masanpho und verpflichtet sich, in der Nähe keine weiteren Landereien zu erwerben. Korea verpflichtet sich, in der Gegend von Masanpho keiner anderen Macht als Rußland Landereien zu überlassen.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg,

Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Erben des weil. Proprietärs Bojo Janssen Meenen zu Belmsheim haben mich beauftragt, das zum Nachlasse ihres weil. Erblassers gehörige

Landgut Belmsheim

zum Antritt auf den 1. Mai 1901 öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Mittwoch den 30. Mai d. J. nachm. 3 Uhr in der Stadtwaage in Jever.

Das Landgut ist 29 ha 09 a 04 qm = 61,6 Matten groß; es liegt an der Chaussee Oldorf-Lettens und nur 1 1/2 km. von der Bahnstation Lettens entfernt. Das Gutsgut ist ausschließlich Grünland und zum großen Teil gutes altes Weideland. Die Gebäude befinden sich in recht gutem baulichen Zustande.

Der Auktionserfolg erfolgt sowohl im Ganzen wie auch geteilt in passenden Losen.

Weitere Auskünfte werden von mir kostenlos erteilt.

Hohenkirchen, den 17. Mai 1900.

H. Jürgens.

Komme Dienstag mit

40-50 Stück besten

Delmenhorster Zucht- und Mastschweinen

in Jever zum Markt.

Goldene Stute.

H. Jegen.

Auswahl in Petroleumkochern,



großartige Verbesserung, 2- und 3flamig, auch doppelte, von 1,50 Mk. bis 15 Mk. Das dazu passende Gefäß ist stets in allen Farben auf Lager, nur beste, tadellose Ware, empfiehlt

Schlachtfir.

H. von Thünen.

Zum Aufspolstern

von alten Sophas und Matrasen, Tapezieren von Zimmern, Auslagern von Wagen in und außer dem Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

Neue Wagen

in verschiedener Auswahl, Klappstige, zweiflühlige und Rennwagen.

H. Goosmann.

Zu verkaufen.

Ein sehr schönes Aufstall.

David Feilmann.

Zu verkaufen.

15 bis 20 Fuder Dünger.

Bahnhofstraße. **Julius Weinlein.**

Habe eine gute Milchkuh und eine hochtragende Kuh zu verkaufen oder gegen gutes Vieh zu vertauschen. Wilhelmshaven, Börsenstr. 12. **D. Jacobs.** Suche 1000 Pfund gutes Heu zu kaufen. Der Obige.

Das Betreten meines Anwesens in Bussenhausen und die Ueberwegung über meine dortigen Landereien werde ich in Zukunft von keinem Unberechtigten mehr dulden und Zuwiderhandlungen sofort zur Anzeige bringen.

Niebens, 1900 Mai 16.

J. J. Janßen.

Roggenstroh in Schöfen wünscht zu kaufen

M. D. Fimmen.

Rüsterfiel.

Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai,

KONZERT

mit nachfolgendem

Ball,

wozu freundlichst einladet

O. Namken Wwe.

Burg Knyphausen.

Am Himmelfahrtstage

großer Ball

für Herrschaften,

wozu freundlichst einladet

R. Wilmß.

Die von mir bewohnte Oberwohnung im Hause des Herrn Lubinus an der Mühlenstraße ist vom 1. Juli d. J. an zu vermieten.

Antstichter Meyer-Holzgräfe.

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist und bleibt

das beste Waschpulver.

Überall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf Schutzmarke in rother Farbe, da ähnliche Pakete mit geringer Qualität verkauft werden.

P. H. Schrauth, Neuwied,

größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.

Gegründet 1830.

Auf sofort ein Gehülfe für meine Bäckerei und Konditorei.

Rüsterfiel.

H. Behrens.

Gesucht wird zum 1. August ein erfahrenes, zuverlässiges Fräulein zur selbständigen Führung eines landwirtschaftlichen Haushalts.

Offerten an Gastwirt Rodenbeck in Gens (Ostfriesland).

Zum November dieses oder Mai kommenden Jahres wird ein geräumiges, sonniges Haus mit kleinem Garten zu pachten event. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten wolle man unter Z. an die Expedition dieses Blattes richten.

Gesucht.

Zum baldigen Antritt ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau für einen landwirtschaftlichen Betrieb, bei familiärer Stellung und gegen Gehalt. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 55.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. Juni d. J. ein ordentliches Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Jever, Schlachte. **Job Jacobs.** Desgleichen ein Fräulein, schlicht um schlicht oder gegen Salär. **D. D.**

Gesucht auf sofort ein Mädchen für Hausarbeit. Buschhausen b. Sande. **J. H. Wilmers.**

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Ente best. Al-Strüchhausen. **H. Jürgens.**

Zu verkaufen.

Zwei gute hochtragende zweijährige Pестer. Ehlertge. **H. Janßen.**

Zu verkaufen.

Eine junge, zum 2. mal gekalbte Milchkuh. Lettens. **H. Behrens.**

Zu pachten gesucht.

Zum 1. Novbr. eine gutgehende Gastwirtschaft mit etwas Land, am liebsten auf dem Lande. Näheres durch die Exped. d. Bl. unt. Nr. 56.

Anzukaufen gesucht.

Für ein freipreies Saugfüllen ein anderes. Sillenfeder-Depenhäusen. **S. Thomßen.**

Empfehlen unsern einstimmig angeführten Stier

Freimaurer.

Deckgeld 6 Mark.

Uttarfe. **Gebr. Gohemann.**

Empfehle meinen Herdbuchstier

Fürstenberg.

Deckgeld 3 Mark.

Footwarf.

H. G. Riefen.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Aufschpferdes.

Zweck Aufsehung von Abzuchtsterminen von Stute zur Aufnahme in das Stutbuch werden die Besitzer solcher Tiere hierdurch aufgefordert, die Anträge zur Aufnahme von Stuten in das Oldenburger Stutbuch und zwar für solche Tiere, welche von nicht eingetragenen Stuten abstammen, mithin nicht aufnahmeberechtigt sind, bis spätestens den 30. Mai d. J. ihrem Obmann einzureichen.

Das für diesen Zweck erforderliche Formular kann vom Obmann des betr. Bezirks unentgeltlich bezogen werden.

Die Herren Obmänner wollen diese Anträge gesammelt bis spätestens den 2. Juni cr. dem Stutbuchführer einreichen.

Der Vorstand.

G. Lübben.

Sengwarder Viehkasse.

Zur Regulierung von drei (3) Verlusfällen in obiger Kasse ist eine Anlage erkannt von 1 Pfg. à vers. Amt, welche von den Mitgliedern gen. Kasse zu entrichten ist:

Mittwoch den 22. Mai d. J. nachmittags von 3 1/2 bis 5 Uhr bei Wilken-Hooftfiel und abends von 7 bis 8 Uhr bei Poppen-Sengwarden; Freitag den 25. Mai d. J. nachmittags von 4 bis 6 Uhr bei Röber-Fedderwarden; am 28. und 29. Mai d. J. nachmittags von 3 Uhr an bei Hillers-Juhauferfiel.

Diese Sebung bezieht sich vom 16. März bis zum 13. April d. J. incl.

Juhauferfiel, im Mai 1900.

J. H. Hillers,

z. Buchf. d. Sengw. Viehvers.

Empfehle meinen von Herrn Schipper, Sommerhausen, angekauften



Herdbuchstier

Friso.

Deckgeld 4 Mark.

Ich mache auf folgende hervorragende Abstammung besonders aufmerksam:

Vater **Devijar**

(v. Abilatus, Nigger, Junius), (Immortelle II und I, Oberhardine, Wulfs-warfer).

Mutter **Gasen**

(v. Cratt, Bise, B. Wulfs-warfer).

Warden.

Kock,

Ich empfehle unsern schönen einstimmig angeführten Stier

Florian

Nr. 7657,

von bester Abstammung

Deckgeld 5 Mark gegen Bar.

Vater Abilatus J. H. Nr. 1810,

a. b. Burschenschaft J. H. Nr. 3741,

b. Nigger J. H. Nr. 440,

a. b. Oberhardine J. H. Nr. 1233;

Mutter Brichte J. H. Nr. 3764.

Sengwarden. Gerh. Jhken.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Freimuth.**

Deckgeld 3 Mark.

Hohewarf.

J. Freese.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Friedberg.**

Deckgeld 3 Mark.

Wippels.

Friedrich Gobbie.

Empfehle meinen Stier **Fahrtmeister.**

Langelwerth.

H. Duten.

Mein Stier

Falkenstein

deckt für 3 Mt.

Gammens.

Heinr. Janssen.

Empfehle meinen Herdbuchstier „**Franklin**“, 7586, B. August II, 4555, M. Edonia, 4280.

Waddewarden.

Heinr. Jürgens.

Empfehle meinen schönen Herdbuchstier

fenelon.

Deckgeld 3 Mt.

Klein-Ostern, den 16. Mai 1900.

G. Lauts.

Empfehle meine: Stier.

Fedderwarden.

Carl Albers.